

Zeitschrift: Rosa : die Zeitschrift für Geschlechterforschung
Herausgeber: Rosa
Band: - (1992)
Heft: 6

Buchbesprechung: Sie radeln wie ein Mann, Madame : als die Frauen das Rad eroberten
[Gudrun Maierhof, Katinka Schröder]
Autor: Blum, Iris

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

GUDRUN MAIERHOF / KATINKA SCHRÖDER:

Sie radeln wie ein Mann, Madame - Als die Frauen das Rad eroberten

Im vergangenen Februar ist im eFeF-Verlag ein Buch erschienen über die Anfänge des Damenradfahrens, die vermeintlichen Gefahren und die gesundheitsschädigenden Folgen, den Erfindungsreichtum der Damenradfahrmode - kurz: eine kleine Kulturgeschichte des Radfahrens.

Die beiden Autorinnen Maierhof und Schröder haben Selbstzeugnisse und Dokumente aus der Zeit von 1880 bis 1920 durchgearbeitet sowie die moderne Fahrradliteratur, die dem Thema, wenn überhaupt, immer nur ein Kapitel unter vielen widmete. Entstanden ist ein witziges Buch in journalistischem Stil, das den hart erkämpften Status Quo der Radpionierinnen durch viele Zitate illustriert, mehr deskriptiv als analysierend ist und mit vielen Photographien, Witzen und Karikaturen jener Zeit versehen wurde.

Die Geschichte der Fahrrades liest sich zunächst als Geschichte des Herrenrades. Als 1870 die ersten kurbelbetriebenen Zweiräder in Schwung kamen, mussten sich die Frauen als Knaben verkleiden, um das Stahlross und später das Hochrad zu besteigen. Männerkleidung fungierte in diesem Fall als Tarnung, war aber auch notwendig, den neuen Sport überhaupt zu betreiben. Das Modediktat erschwerte die Ausbreitung des Damenradsports, denn die Tretbewegungen liessen Tabuzonen wie weibliche Knöchel zum Vorschein kommen.

Die beiden Autorinnen folgern, dass sich durch die Einführung der Hosenröcke Vernunft und Mode schliesslich schwesterlich in die Arme schlossen und das Radfahren der Frauen einen grossen Einfluss auf die Reform der weiblichen Kleidung hatte. Die Frage, wieviel das Radfahren zur Abschaffung der Krinoline und des Korsetts beigetragen hat, lasse ich offen.

Weitaus spannender scheinen mir die lebhaften Diskussionen über die gesundheitsschädigenden Wirkungen des Radelns in den Ärztekreisen. "Die Söhne des Hippokrates" erstellten lange Listen mit möglichen Risiken für die "Damenwelt" wie beispielsweise jenes der Erschütterung des Nervensystems und der Unterleibsorgane. Ausserdem setzten die Frauen nicht nur ihr eigenes Wohlbefinden aufs Spiel, sondern auch das künftiger Generationen! Besonders schädlich galt das Radeln zur Zeit der monatlichen Blutung. Hier überschlugen sich die Angstvisionen der Mediziner: Radfahren verstärkte die Beschwerden oder könne auch ein Ausbleiben der Menstruation bewirken sowie den Geburtsakt erschweren. Die etablierten Weisskittel verbreiteten auch, dass Radfahren Gelegenheit biete zu vielfacher und unauffälliger Masturbation, weil falsche Sitzhaltung, vornübergebeugte Haltung des Körpers und der damit verbundene Druck auf die Klitoris auf alle Fälle stimulierende Wirkung hätten.

Neben medizinischen wurden auch ästhetische Gründe gegen das Radfahren angeführt: Durch falschen Sitz, Katzenbuckelhaltung und entstellendes "Bicycle-Gesicht" würden die primitivsten Grundgesetze der Ästhetik mit Füßen getreten.



Ein Sinneswandel zeigte sich erst, als sich mehr Ärzte selbst auf das gesundheitsschädigende Gefährt schlangen. Plötzlich konnten nun durch Radfahren Therapieerfolge erzielt werden bei Gicht-, Herz- und Bronchialerkrankungen, allgemeiner Muskelschwäche, Verkrümmungen der Wirbelsäule und - siehe da - bei zu starker Blutung oder bei Ausbleiben der Menstruation. Wurden radelnde Frauen vorher als "gebärunwillige", verantwortungslose Radfurien verschrien, empfahlen die Ärzte Radfahren nun, weil es Leib und Seele erfrische. Massvoll betriebener Radsport verheisse gesündere Frauen, gesündere Mütter und eine veredelte Nachkommenschaft.

Instrumentalisierung des medizinischen Wissens zur Herrschaftssicherung? Ich meine doch, dass die Ärzte ihren Fokus vorwiegend auf die optimale Gebärfähigkeit des weiblichen Geschlechts richteten: Zuerst hemmt Radfahren das Gebären, dann fördert Radfahren das Gebären! Soweit meine Lesart.

Wie sich das Radfahren zur Sportart entwickelt hat, wie Frauen in weiblichkeitskonforme Disziplinen abgedrängt wurden, wie familienfeindlich das Radfahren sein kann, ob das Rad das erste Fortbewegungsmittel ist, das Frauen mobil und unabhängig machte...kann frau nun selber weiterlesen. Ich leihe das Buch jeder Radlerin gerne aus.

Iris Blum

KLVIO

Die Buchhandlung für Geschichte von HistorikerInnen

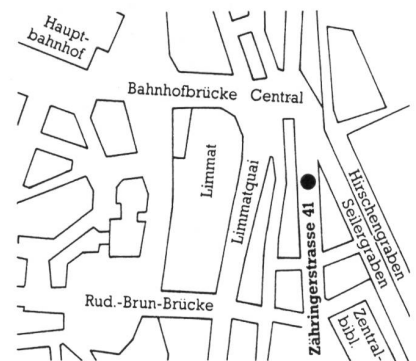
Grosses Geschichtssortiment, Neuerscheinungen und Titel zu den Uni-Veranstaltungen

Zudem An- und Verkauf antiquarischer Bücher und Studienliteratur

10% Rabatt auf Studienliteratur (VWS-Titel)

kompetente
Beratung
eigene
Neuheiten-
und
Fachkataloge

schneller
Service
beschafft
jedes
lieferbare
Buch



Mo bis Fr 8.30 bis 18.30 Uhr, Do bis 21.00 Uhr
Sa 8.30 bis 16.00 Uhr

KLVIO

Buchhandlung und Antiquariat von der Crone, Heiniger Linow & Co. Zähringerstrasse 41, PF 699, 8025 Zürich 1
Telefon 01 2514212

Geschichte Philosophie
Belletristik Politik und Gesellschaft
Krimi Dritte Welt